

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Heransgegeben von Pappenheim.

33ter Jahrgang.

N^o: 79.

4tes Quartal.

Witabor den 3. October 1835.

Beim Schluß des dritten Quartals ersuchen wir die auswärtigen Lit. Abonnenten dieses Blattes, die Pränumeration für das nächste Quartal, bei den Königl. resp. Postämtern, mit dem Beginn desselben, gefälligst zu bewirken.

Die Redaktion.

Bekanntmachung.

Da auf das, in dem am 10. August d. J. in Neu-Berun abgehaltenen Licitations-Termin auf die Zmieliner Forsten abgegebene Gebot bereits Nachgebote gemacht sind, so soll ein nochmaliger Licitations-Termin

am 19. October d. J. in Neu-Berun vor dem Regierungs- und Forstrath Maron abgehalten werden, welcher um 10 Uhr Morgens beginnen und um 6 Uhr Abends geschlossen wird.

Kaufsliebhaber werden daher zu diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß die in der Bekanntmachung vom 10. Juli d. J. enthaltenen Bedingungen auch für den obigen Termin als geltend bestehen bleiben, und namentlich jeder Licitant, insofern derselbe sich unter den letzten drei Bestbietenden befinden sollte, zur Erlegung einer baaren Kaution von 2000 Rthl. verpflichtet ist.

Dppeln den 15. September 1835.

Königliche Regierung.
Abtheilung für Domänen, Forsten und direkte Steuern.

Geschichte eines Regenschirms.

(Fortsetzung.)

Kaufe ich einen seidenen, so ist er fort ehe drei Tage vergehen, und ich bin ja eben aus purer Oekonomie hier. Damit warf ich die Blicke auf den bescheidenen Baumwollenzug, den der Handelsmann so tief herab gesetzt hatte, so lange er meinte, ich habe es auf einen seidenen abgesehen, nun aber gar nicht genug preisen konnte. Ich hielt mich endlich an einen grünen Gingham, und wenn man den Kaufmann hörte, so war er so wasserdicht, so dauerhaft . . ., wie dem sey, er kostete sein Geld; fast schäme ich mich, es zu gesehen, er kostete drei Schillinge! Ich war aber höchlich vergnügt, spannte selbstgefällig das neue Eigenthum aus und trat zuversichtlich in die Straße, den Schirm zu probiren. Ich hatte weit zu gehen, und somit Zeit genug, zu beobachten, wie es mit seiner Kraft des Widerstands gegen den Regen beschaffen war. Das Resultat fiel ganz zu meiner Zufriedenheit aus; ich freute mich meiner Acquisition und meinte, ich werde sie nie zu bereuen haben; bald sollte ich eines andern belehrt werden! Die rege Erwartung, die wir von einem neuem Freund, einem neuen Projekte haben, wird ja leider fast immer getäuscht, und die Geschichte meines Regenschirms liefert einen auffallenden Beleg für diesen Satz.

Eine ganze Woche lang freute ich mich ganz ungestört meines Kaufs. Der Schirm stand für mich und meine Freunde beständig bereit und hatte seinen Platz neben der

Uhr im Vorzimmer. Nicht lange aber, so hatte der Regen den künstlichen Glanz des Stoffes abgewaschen, und mein Respekt vor dem Schirm bekam einen bedeutenden Stoß. Die Dienerschaft, die dies merkte, ermangete nun nicht, sich Freiheiten mit ihm herauszunehmen; manchmal nahm ihn einer ohne Erlaubniß, wenn er schnell einen Gang zu machen hatte, und ließ ihn, wenn er wieder heimkam, am gewohnten Platz unvorsichtig trocknen. Da dies strafflos hinging, so wurde es immer ärger, und nicht lange so war mein armer Schirm Gemeingut.

(Fortsetzung folgt.)

E i n l a d u n g.

Zu dem öffentlichen Examen des hiesigen Königl. Gymnasiums, welches Donnerstag den 8. October, früh von 9—12, Nachmittags von 2—5 Uhr gehalten werden wird, sowie zu den Redelübungen u. der Entlassung der Abiturienten Sonnabends den 10. October, Nachmittags um 2 Uhr, lade ich hierdurch alle Gönner und Freunde der Anstalt, besonders die Eltern unserer Schüler ergebenst ein. —

Der Cursus des Winterhalbjahrs beginnt mit dem 19. October.

Diejenigen Eltern, welche ihre Söhne zur Aufnahme stellen wollen, bitte ich dies in den Vormittagsstunden vom 12.—17. October zu thun.

Matibor den 30. September 1835.

Hänisch.

Subhastations-Patent.

Die zu Mania sub No. 46 gelegene den Franz Wientkaschen Eheleuten gehörige auf 177 rthl. 25 sgr. geschätzte Häuslerstelle wovon die Taxe und der Hypothekenschein in der Registratur einzu-

sehen sind, soll am 23. October 1835
Nachmittag um 3 Uhr an ordentlicher Ge-
richtsstelle subhastirt werden.

Ratibor den 27. August 1835.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag der Besitzer soll das
den Fleischermeister Johann Blachschens
Erben gehörige sub No. 295 zu Alten-
dorf gelegene Ackerstück von 10 Scheffeln
4 Metzen großes Maaß Aussaat, welches
auf 576 Rtr. 7 Sgr. 6 pf. gerichtlich ab-
geschätzt worden, in termino
den 9. October c.

Nachmittags 4 Uhr in hiesiger Ge-
richts-Kanzlei im Wege der freiwilli-
gen Subhastation im Ganzen gegen baar-
e Zahlung des Kaufgeldes an den Meist-
bietenden verkauft werden, wozu wir Kauf-
lustige hierdurch einladen.

Die Taxe und der neueste Hypothe-
kenschin sind in unserer Registratur ein-
zusehen.

Schloß Ratibor den 5. Sept. 1835.

Herzoglich Ratiborsches Gerichts = Amt
der Güter Binkowiz, Altendorf u.

Zu vermietthen

ist eine Stube vorne heraus, in dem Hau-
se sub No. 233 auf der Neuen = Gasse
bei

S. G. Kühnel.

Ratibor den 2. October 1835.

Neue holl. Voll = Heeringe habe ich
in besser Qualität erhalten und offerire
solche billigt.

Johann Ezeall.

Ratibor den 2. October 1835.

Vom 1. October d. J. bin ich auf
der Fleisbergasse in dem Hause No 103
des Pfefferkuchler Herrn Jaroschek wohn-
haft welches ich hiermit mit der Bitte,

Ein Hochgeehrtes Publikum wolle hierauf
gefälligst reflektiren, ergebenst anzeige.

Ratibor den 3. October 1835.

Johann Gawenda junior
Mannskleiderverfertiger.

Jemand ist gesonnen ein Exemplar
des Reichenbachschen Conversations-Lexi-
coks worauf derselbe subscribirt hat und
wovon bereits 15 Lieferungen erschienen
sind, gegen den Subscriptions = Preis
à 11 Sgr. 3 pf. pro Lieferung und ei-
nen Nachlaß von 2 Rtr. auf den bereits
bezahlten Betrag, zu cediren.

Das Nähere in der Fuhrschens Buch-
handlung zu Ratibor.

Zum 1. October d. J. verläßt ein
Wirtschafts-Beamte, seinen gegenwärtigen
Posten und wünscht eine andere ähn-
liche Anstellung zu finden. Derselbe ist
mit äußerst vortheilhaften Zeugnissen ver-
sehen, die ihn aufs beste empfehlen, u. ist der
polnischen Sprache mächtig, zugleich leistet
er das Versprechen der sorgfältigsten Be-
flissenheit in seinen Dienstobliegenheiten.

Die Redaktion des Oberschl. Anzeigers.
weist denselben nach.

Vom 1. October d. J. ab, werde ich
auf der Salzgasse in dem Hause No. 284
des Schneidermeister Herrn Kr a m a r c z i k
wohnen, welches ich hiermit mit der Bitte,
Ein Hochgeehrtes Publikum wolle hier-
auf gefälligst reflektiren, ergebenst anzeige.

Ratibor den 30. September 1835.

A. Neumann
Mannskleidermacher.

Bier = Brauerei = und Ausschank =
Verpachtung.

Meine am Ausgange der Stadt zu
den öffentlichen Gärten gelegene, mit zweck-
mäßig eingerichtetem Malz- und Darrhaus,

sehr geräumigen Schütt- und Wellböden, guten Kellern und allerhand bequemen Gelass zur Hauswirthschaft des Brauers versehen, ganz massive Bier-Brauerei — womit ein starker Ausschank verbunden — ist aus freier Hand sofort zu verpachten.

Gleiwitz den 30. September 1835.

Schwürz,
Brauerei-Besitzer.

Verpachtung eines öffentlichen Gartens.

Mein seit vielen Jahren hier bestehender öffentlicher Garten, worin die erforderlichen Wohngebäude, zwei Kegelsbahnen, zwei Billards, ein Tanz-Salon und mehrere andere Piecen befindlich, und der durch seine seltene gute Lage unmittelbar am sogenannten Neuen-Thor, so wie durch die zweckmäßigsten Anlagen und Parthieen sich vortheilhaft auszeichnet, ist aus freier Hand vom 1. Januar 1836 an anderweitig zu verpachten.

Gleiwitz den 30. September 1835.

Schwürz,
Besitzer des öffentlichen Gartens.

Von denen beiden Schweizerstieren in Pshaw, soll einer nach Auswahl des Käufers, abgelassen werden. Beide sind rothbraun mit Blässe. der Aeltere ist im 6ten Jahre, und kostet 60 Rthl. der jüngere ist 2 Jahr alt und kostet 35 Rthl.

Pshaw den 27. September 1835.

Das Wirthschafts-Amt.

In dem Gartenhause des Kaufmann Albrecht, welches vor dem neuen Thore gelegen ist, sind zwei Stuben zu vermietthen und gleich zu beziehen.

Ratibor den 24. September 1835.

Anzeige.

Einem hochgeehrten Publico zeige ich ganz ergebenst an, daß vom 1. October an, eine Reisegelegenheit auf 3—4 Meilen für einen Tag bei mir für 1 Rthl. 20 Sgr. (ohne Postschein) zu haben seyn wird, und daß dieser billige Fuhrlohn so lange derselbe bleiben wird, als die Fütterungskosten in den gegenwärtigen Preisen sich erhalten werden.

Bei meiner steten Besonnenheit mein Fuhrwesen im möglichst guten Zustande zu erhalten, darf ich hoffen, das geneigte Publikum werde mich, so wie bis jetzt, fernerhin mit seinen Aufträgen begünstigen, um was ich hiermit ergebenst bitte.

Ratibor den 29. September 1835.

Guttmann
Posthalter.

Getreide = Preise zu Ratibor.
Ein Preussischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.	Korn.	Gerste.	Hafer.	Erbfen.
Den 1. October 1835.	Rl. 10 6	Rl. 22 6	—	Rl. 12 9	Rl. 1 6
Höchstler Preis.	1 10 6	—	—	—	1 1 6
Niedrig. Preis.	1 1 6	—	—	—	— 28 6